

(Free pdf) Zwischen Hitler und Himalaya: Die Gedchtnislcken des Heinrich Harrer

Zwischen Hitler und Himalaya: Die Gedchtnislcken des Heinrich Harrer

Von Gerald Lehner

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1517602 in BcherVerffentlicht am: 2006-12-05Einband: Gebundene Ausgabe313 Seiten | File size: 76.Mb

Von Gerald Lehner : Zwischen Hitler und Himalaya: Die Gedchtnislcken des Heinrich Harrer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zwischen Hitler und Himalaya: Die Gedchtnislcken des Heinrich Harrer:

Kundenrezensionen
 Hilfreichste Kundenrezensionen
 15 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
 objektiv betrachtet ? Von K. Strohmaierja, der harrer war mitglied der nsdap, auch der ss, das waren die herren von braun und porsche auch und sie gelten noch immer als volkshelden (als deren entschuldigung wird vorgetragen, sie wren bloe technokraten gewesen). in gegensatz zu den aktivitten der genannten herren, hat der heinrich harrer keinen greren schaden angerichtet, weder waffen gebaut, noch zwangsarbeiter verwaltet. dass er als folge seiner hochzeit mit der tochter von alfred wegner auch noch schwager des reichsstatthalters der steiermark wurde hat er hingegen live nicht mehr erleben knnen, da war er schon in indien interniert. auch das nicht ablegen der ideologischen prgungen seiner jugendzeit, welche ihn den abschluss seines studiums, wie auch die teilnahme an der nanga-barbat expedition ermoglichten, knnen zwar hinterfragt werden, ob dies jedoch einen ausreichenden grund zum schreiben dieses buches darstellt sei selbst zu hinterfragen, wobei mgliche andere kritikpunkte zu harrer , wie auch zum autor des buches g. lehner von den weiteren rezensionen eingehendst beleuchtet werden, somit darauf an dieser stelle nicht mehr eingegangen werden muss. wertfrei betrachtet gibt das buch keine weiteren einblicke auf harrers lebenswerk als bergsteiger und forscher, bei welchem das ergebnis zu zhlen hat und nicht unbedingt die initialen beweggrnde dazu, wobei ihm zugebilligt werden muss, dass der siebenjhrige aufenthalt in tibet ein nheres, direktes empfinden der geschehnisse in europa verhindert hat, diese bestenfalls virtuell wahrgenommen wurden, daher kein ergebnis im sinne des autors zustande kommen konnte. diese psychologische facette bleibt jedoch im buch unbercksichtigt.
 30 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
 Schattenseiten eines Volkshelden
 Von Othmar Hamann
 Der Autor bemht sich, dem sterreichischen Nationalidol posthum noch etwas anzuhngen, wogegen dieser sich nicht mehr verteidigen kann. Die Beweise aber sind stichhaltig, dass Harrer zumindest Opportunist und Nutznieer des damaligen Gewaltregimes war. Die Frage aber ist, wie wichtig das alles angesichts der Leistungen dieses Autors ist. Dass viele Menschen erst durch Harrers Bestseller "7 Jahre in Tibet" etwas ber dieses Land erfahren haben und Interesse fr eine fremde Kultur erweckt wurde, ist ganz sicher ein Verdienst Harrers. Der heutige Tibetboom, der mit der Realtitt einer aberglubischen Religion nichts zu tun hat, ist sicher nur zu einem geringen Teil Harrer anzulasten, auch Messners Vorwurf, Tibet knne heute anders ausschauen, wenn der Dalai Lama damals einen weiseren Lehrer als Harrer gehabt htte, ist bei den Haaren herbeigezogen: als ob sich die chinesische Regierung einen Deut darum geschert htte, wer der Lehrer des Dalai Lama war. Alles in allem muss auch dieses Buch kritisch gelesen werden, denn wenn man grbt, wird man immer Scherben finden, wenn man nur lang genug danach sucht. Trotzdem ist es ein wichtiges Werk, weil es darauf aufmerksam macht, dass Idole immer eine Schattenseite haben und man nur allzu schnell bereit ist, diese nicht zu sehen. Harrer sind keine Verbrechen nachgewiesen worden, aber sicher ein Verschweigen von fr ihn unangenehmen Wahrheiten, wie wir es schon bei Waldheim gesehen haben.
 15 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
 Der Titel verspricht mehr!
 Von Vinzentso Perez
 Soll es bei dem Buch um Heinrich Harrer, oder um Gerald Lehner gehen? Leider hab ich mir einen spannenden Bericht ber Heinrich Harrer`s Vergangenheit erwartet. Stattdessen wiederholt der selbstverliebte Autor viel, damit wird das Buch sehr schnell langweilig. Htte mir genauere Informationen ber Harrer`s nataionalsozialistische Vergangenheit gewnscht und einige Hintergrnde dazu. Wie kam er dazu? Warum ging er dazu? Was machte er dort? Und warum verschwieg Harrer bis zu seinem Tod die Wahrheit? Zum Schluss wird es etwas lesenswerter.

Kurzbeschreibung
 Bis heute gilt Heinrich Harrer als kaum hinterfragtes Idol einer ganzen Bergsteigergeneration und der internationalen kologie- und Esoterikbewegung. Wie kaum ein anderer sterreicher erreichte Heinrich Harrer einen weltweiten Bekanntheitsgrad. Sein 1952 erschienener Bestseller Sieben Jahre in Tibet machte den ehemaligen SS-Oberscharfhrer zum Helden einer ganzen Generation abenteuerbegeisterter Jugendlicher. Seine Schilderungen legten den Grundstein heutiger Tibet-Esoterik, fr ein gigantisches Geschft mit Tourismus, Sehnschten und Klischees fernab politischer und sozialer Realitten der Himalaya-Region. Der Name Harrer wurde zum Inbegriff fr eine Kultur des Bewunderns und Verherrlichens, in der eine Auseinandersetzung um sein Engagement fr das Dritte Reich und die Hintergrnde der Esoterik-Bewegung keinen Platz haben durfte. Nun hat Lehner seine mehrjhrigen Rechercheergebnisse zusammengetragen und zeichnet ein bislang unbekanntes Bild des Bergsteigeridols und seiner Inszenierung vom NS-Regime ber Tibet bis Hollywood. Der Verlag ber das Buch
 Siehe Kurzbeschreibung
 ... Klappentext
 Zitat von REINHOLD MESSNER aus der Zeitschrift "Alpin", Mnchen, September 1997: "Ich habe immer schon von der SS-Mitgliedschaft Harrers gewusst und finde nicht, dass ihm daraus jetzt ein Strick gedreht werden sollte. Wer war damals nicht dabei? Was ich aber nicht verstehe: Heute, mit 85 Jahren, verherrlicht er die Ideale von damals noch immer. Warum hinterfragt er sie nicht? Er hlt immer noch fr richtig, was die Nazis gepredigt haben. Ich habe wiederholt darauf hingewiesen, wie sehr der Nationalsozialismus vor allem in der Bergsteigerei verwurzelt war ... So genannte Tugenden, wie die der Alpinisten von damals, waren Synonyme fr "das Deutsche"; Ideale wie Seilschaft, Bergkameradschaft, Treue bis in den Tod. Viele der Hitlerschen Ideen sind in den Kpfen von Alpinisten mit entstanden. Die illegalen Nazis der dreiiger Jahre in sterreich stammten hauptschlich aus der Bergsteigerei. Die Htten in den Bergen waren konspirative Treffpunkte, wo der Anschluss vorbereitet wurde. Der

sterreichische Alpenverein hat noch viel Aufklärungsarbeit auf diesem Gebiet zu leisten. Wir Alpinisten sollten wissen, dass wir Verantwortung für die NS-Zeit mitzutragen haben. Der Fall Harrer hat uns daran erinnert. Alpinisten hatten mit ihren Berg-Heil-Idealen Futter geliefert, mit dem nationalsozialistischer Aufbau und Krieg gelingen sollten ... Ich habe Harrer vor laufender Kamera dafür kritisiert, nicht erkannt zu haben, welche Lage sich hinter dem Ideal der Seilschaft verbirgt. 1988 feierten wir nach 50 Jahren die Erstbegehung der Eiger-Nordwand 1938. Es kam zum Fernseh-Eklat zwischen Harrer und mir. Immer wieder betonte er, die "Seilschaft" sei die große Wertvorstellung seines Lebens. Immer wieder kam von ihm die Kritik, wir Jungen könnten nicht mehr Seilschaften fürs Leben bilden, uns fehlten Intensität, Treue und Ausdauer. Im Hick-Hack mit mir über diese Ideale blieb er verstockt, vorwurfsvoll, ja beleidigend. Es sind die Ideale seiner Jugend, Ideale der NS-Propaganda und darüber hinaus seine Lebenslagen, die mich perplex machen. Wie kann ein alter Mann sich selbst so belügen? Der Mensch ist nicht hart wie Kruppstahl, er ist brüchig und schwach, macht Fehler."